

#### Bezugs-Preis

In der Hauptausgabe oder deren Ausgaben abgezahlt: vierjährlich 4.— bei zweimaliger wöchentlicher Auflösung bis einschließlich 1890. Durch die Post bezogen für Deutschland 2. Jahrestheil vierjährlich 4.— für die übrigen Staaten laut Zeitungssatzliste.

Diese Nummer kostet auf allen Buchhandlungen und bei den Zeitungs-Verkäufern 10 Pf.

Redaktion und Expedition: 150 Berlinerstrasse 222. Postamt 8.

Haupt-Redaktion Dresden: Marienstraße 34 (Bürozeichen Rm 120, T 121).

Haupt-Redaktion Berlin: Karlstraße 10 (Bürozeichen Rm V 12, T 120).

Nr. 428.

#### Morgen-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Dienstag den 23. August 1904.

#### Das Wichtigste vom Tage.

\* Dem Kaufmännischen für Mittwoch nach Sachsen sind laut Bekanntmachung der Eisenbahndirektion Berlin auch die Reichsbahnen und die badischen Staatsbahnen beigetreten. (S. vorige Teil.)

\* Nach Meldung des Generals v. Trotha sind die Herero auf dem Rückmarsch nach Skutzen begonnen und werden weiter von den deutschen Truppen verfolgt. Gleichzeitig wird eine namentliche Verlustliste aus dem Gefecht bei Waterberg am 11. dieses Monats veröffentlicht. (S. Aufstand d. Herero.)

\* Einer unbestätigten Meldung zufolge sollen sich 30 000 gut bewaffnete Owambo den Herero angeschlossen haben. (S. Aufstand d. Herero.)

#### Englische Kreibereien.

In der englischen Presse sind wir wieder einmal „am dransten“, wie der Berliner sagt. Ueber die „Reichsleitung“ schreibt, die auch dem eifrigsten Freund der Japaner zum mindesten noch als sehr ausflärrig bedürftig erscheinen muss, berichten die beiden Penny- und Halfpennypapers am Thiemestrand kaum drei Worte, selbst die Reichszeitung vom 10. August und die Niederlage des Fliegerwost-Geschwaders sind von den sonst so Sensationsbedürftigen in den Hintergrund geschoben, das große Ereignis sind ihnen „die mystischen Vorgänge im Hafen von Tsingtau“. Dem noch einen Kritik höhigen bleiben sie allerdings die Antwort darauf, was denn nur eigentlich an diesen Vorgängen „mystisch“ ist, schuldig, aber dafür überschlägt sich eine tollgewordene Jingophantose in großen Veruntumungen und wilden Kombinationen. Wenn man schon in ersteren englischen Zeitungen lesen kann, Deutschland dennoch die willkommene Gelegenheit, um mit Süßes zu schändigen, das Handel des unbedeuten britischen Rivalen zu schädigen, es jauchzt vor Vergnügen über die „Waffe“, die der Jap. in seine Hand gelegt habe, und es giebt keine leichten Lohnen in Tsingtau der, um nur die russischen Streuer möglich lange auf offener See zu halten, wenn man solchen infamen Wüldhau den geschilderten britischen Löwen vorzeigen darf, dann können vielleicht die Leitungen der mit scheelenden Bildern und gestochtenen Riesen-Spielparken auf die große Menge wirkenden Schundblöter nicht mehr verwundern.

Man scheint wirklich sehr, sehr nervös geworden zu sein in England, aber gönnen wir den Briten jenseits des Kanals ihre Ausfugung; sie ist der beste Beweis dafür, daß bei ihnen wieder einmal etwas faul ist, und nicht bei uns. Die Haltung der deutschen Behörden in Tsingtau war von Anfang an die denkbar korrekte. Das Völkerrecht gewährt den Schiffen freiüfahrender Mächte in neutralen Häfen ein Aufrecht von 24 Stunden, und gehalten ihm, Hobeln bis zum nächsten Hafen einzunehmen. Sind die Schiffe reparaturbedürftig, so kann die Frist verlängert werden, bis die schwämmen Schäden ausgebessert und die Flüchtlinge wieder fest sind. Das Völkerrecht verbietet den neutralen Hafenhörden, die Namen der Schiffe zu suchen und Schiffe bekannt zu geben, da sie damit einer der kriegerhaften Parteien eine für die weiteren Operationen eventuell wichtige Nachricht zuformen läßt, sie also beginnt, was mit der Neutralität nicht vereinbar ist.

Genauso nach diesen Bestimmungen ist von den deutschen Reichsbehörden in Tsingtau vorgegangen worden. Sofort, nochdem das Enttreffen russischer Schiffe in der Kinausfahrt gemeldet worden war, begab sich unter ostasiatisches Geschwader, das in der Nähe von Tsingtau wußte, nach Tsingtau zurück, um nötigenfalls die Arrestierung und Desarmierung der Flüchtlinge sofort vorzunehmen, falls diese keine Reizung zeigen sollten, nach Ablauf der gezwungenen Frist den Hafen wieder zu verlassen. Wenn nun immer von dem Entkommen des „Row“ gesprochen und seitens der englischen Presse so getan wird, als hätten die Tsingtauer Behörden das Schiff entwischen lassen, so mag es genügen, daraus hinzuleiten, daß das Schiff nach noch nicht schriftstündigem Aufenthalt wieder auffiel, was zu verhindern keine neutrale Macht der Erde berechtigt gewesen wäre. Die Engländer wissen das auch ganz gut, aber sie wollten nur einmal „fracken“ um jeden Preis. Was nun ferner den Vanger „Röderwitz“ betrifft, so ist er sofort nach Ablauf der Frist desarmiert worden, da er sich nicht an die Reparaturen vorgenommen. Offenbar ist das Schiff zu böß zugerichtet, um in absehbarer Zeit auf die Wiederauflösung der Seetaktik rechnen zu können. Wie mit dem „Röderwitz“, wird auch mit allen anderen Schiffen, gleichviel, ob russischen oder japanischen, verfahren werden, die in die Kinausfahrt eindringen, und daran werden weder die britischen Leitartikel der Londoner, noch die beschworenen der Petersburger Presse etwas ändern. Ob freilich die Japaner nach der „Reichsleitung“-Affäre noch ein moralisches Recht auf solide, korrekte Neutralität haben, ist eine andere Frage, die uns aber hier nicht beschäftigt.

Kommen wir nun zu der lächerlichen Behauptung, Deutschland begünstigte die russischen Kreuzer, um den

englischen Handel zu schädigen. Da mögen die Herren Engländer doch einmal ihre Rose in die Statistik stecken, und sich dann fragen, ob sie denn die einzige, mit Ostasien Güter austauschende Handelsmacht sind, ob nicht auch Deutschland sich um sehr große Interessen zu sorgen hat, die gefährdet werden, wenn es den russischen Schiffen gelingen sollte, sich lange auf offener See zu halten, was übrigens ausgeschlossen ist. Schließlich aber mögen die Engländer doch auch an die „Prinz Heinrich“, die „Amarin“ und die „Thea“-Klüsse denken, und was dann sagen, welche Rücksichten und die Russen denn eigentlich haben gegeben müssen, und worin sich unsere „geheimen Abmachungen“ bisher offenbart haben.

Im Wirklichkeit glaubt man ja in England auch an all den Unken gar nicht, aber man kann doch dort nur einmal auch die windige Veranschlagung nicht vorübergehen lassen, um uns etwas am Zeuge zu führen. In Kleestadt verträgt man die dauernd anständige Behandlung seitens der deutschen Männer anscheinend wirklich nicht, und es wird in der Tat Zeit, daß man den Halbpanzerpapier einmal auf die freudigen Finger klappst. Man sollte doch an der Theorie lieber vor der eigenen Lüfe fehren, es gehört keine besonders feine Rose dazu, um auch von dieser Seite des Kanals aus einzutauen, da jenseits durchaus nicht die unabdingt notwendige Feindseligkeit herrscht, die allein zu solchem Moralisieren berechtigen kann — allerdings auch nur dann, wenn man seinen Strafvorrichten einen halbwegs plausiblen Text zu Grunde legen kann.

#### Der Aufstand der Herero.

##### Die militärische Lage.

Generalleutnant v. Trotha meldet: Der Feind ist mit starken Teilen auf dem Rückmarsch über die Via Omelschka-Obabitha, Olofson am Ombumba und Ondula nach Südosten auf Ditsongo-Djoma. Sofort folgt von Ondula-Ratanga, Wüstenfeld, der am 19. August den Grand-Camp des Feindes abholen soll, über Ondula-Wale, über Ondula, Ratanga, Ditsongo-Djoma zum nächsten Hafen einzunehmen. Sind die Schiffe reparaturbedürftig, so kann die Frist verlängert werden, bis die schwämmen Schäden ausgebessert und die Flüchtlinge wieder fest sind. Das Völkerrecht verbietet den neutralen Hafenhörden, die Namen der Schiffe zu suchen, und Schiffe bekannt zu geben, da sie damit einer der kriegerhaften Parteien eine für die weiteren Operationen eventuell wichtige Nachricht zuformen läßt, sie also beginnt, was mit der Neutralität nicht vereinbar ist.

##### Verluststätte.

Es sieben im Oeste am Waterberg am 11. August: Hauptmann Rudolph Gauß aus Stuttgart, Kapitän, Leutnant Graf v. Arnim, Leutnant Friedrich Leyden aus Dresden, Schuß in den rechten Oberschenkel, Sergeant Anton Lingl aus Arnstadt, Schuß durch Kopf und Brust, Sergeant Adolph Keppler aus Kuppenheim, Brustschuß, Gefreiter Otto Seifert aus Reichenbach (Bayern), Schuß in die Brust, Gefreiter Karl Breyer aus Gröden, Schuß in den Unterleib, Gefreiter Johann Krämer aus Gundelfingen, Kapitän, Reiter Wilhelm Höhner aus Bützow, Schuß in den Hals, Reiter Albrecht Rohrbach aus Wittelsheim, Schuß in den Unterleib, Reiter Karl Bautz aus Ellguth (Bayern), Kapitän, Reiter Franz Bentele aus Engelboldshofen, Schuß in die Brust.

Schwerverwundeter Oberleutnant Alfred Streckius aus Milbacher im Eich, Schuß in den rechten Oberarm, Leutnant Freiherr v. Waller aus Heidenheim (Württemberg), Schuß in die linke Schulter, Unteroffizier Hermann Scholl aus Bamberg, Schuß in die Brust, Gefreiter Emil Königler aus Altrüggen, Schuß in das rechte Auge, Reiter Eduard Bachner aus Landsberg (Bayern), Schuß ins Bein, Reiter Johannes Wintz aus Gräfenthal, Schuß ins Bein, Reiter Michael Bonelli aus Peißen, Schuß ins Bein, Reiter Max Dreßler aus Berlin, Schuß ins Gesäß, Gefreiter Wilhelm Lange aus Erdmannsdorf, Schuß in den linken Mittelfuß, Reiter Alois Rottke aus Reck (Kreis Arnsdorf), Schuß in das linke Schienbein, Reiter Richard Rottke aus Dippoldiswalde, Schuß in die Brust.

Leicht verwundet wurden: Major v. Mühlensief, Schreischaus am Kopf und Schuß in die Brust, Unteroffizier Albert Köhler aus Tettau (Kreis Elbing), Schuß in den Rücken, Unteroffizier Nikolaus Sturm aus Bischfeld, Schuß in das rechte Handgelenk, Unteroffizier Heinrich Rosenzweig aus Riederbrückig, Unteroffizier in das linke Knie, Gefreiter Arthur Curt aus Briesig, Hörselburg, Gefreiter Otto Busch aus Hamburg, Schuß in den Rücken, Gefreiter Heinrich Heßling aus Altdöbern, zwei Schüsse im rechten Arm, Reiter Hermann Koschorst aus Rominten, Schuß in den rechten Fuß, Gefreiter Hermann Kurzjahn aus Strasewitz, Schuß in die rechte Hand, Gefreiter Franz Heinrich aus Großenhain, Schuß in die rechte Hand, Reiter Dietrich Hasselmann aus Bremen, Schuß in den rechten äußeren Knödel, Gefreiter Richard Stadthaus aus Bärtenau, Schuß in den Oberarm, Reiter Richard Threndt aus Dessau, Schuß in den rechten Oberschenkel, Reiter Otto Schulz aus Spandau, Schuß in den Unterleib, Gefreiter Erich Thüm aus Trossin aus Trossin, Durchschuß des rechten Arms, Reiter Georg Dittmar aus Niederwanzleben, Brustschuß am rechten Oberarm, Reiter Robert Lamm

aus Kittlitztreben, Brustschuß am Halse, Oberstleutnant Müller ist mit dem Pferde gestürzt, Oberverschärfung und Bruch des linken Schienbeins. Die Angabe der Namen der Verletzten und Vermundeten der Abteilungen Storch und d. v. Prede folgen.

##### Die Owambo mit den Herero vereinigt?

Dem Deutschen Bureau geht aus Kimberley ein Telegramm zu, nach dem vorhin aus Uplington die amtliche Meldung gelangt sein soll, daß gut bewaffnete 30 000 Owambo sich unter den Herero angegeschlossen hätten und daß der Damara-Häuptling Jacob Maring mit 60 Mann die Ansiedler in der Nähe des Basutus entmache und viel Vieh raube. (Die Meldung trägt noch Inhalt und Ursprung mit dem Stempel der Umwahrtheit.)

##### Lagerleben im Südwestafrika.

Mit wie viel Geschick und gutem Soldatenhumor sich unsere braven Afrikafreiger den veränderten Lebensverhältnissen im heißen Süden anzupassen verstehen, schildert in interessanter Weise ein Brief, den der Unteroffizier Billy Jenett aus Olofsonduo unter dem 20. Juni nach Deutschland gesandt hat. Der Unteroffizier ist der Waffenmechaniker der deutschen Waffenfabrik zugewiesen und befindet sich bei der Kolonie des Majors v. Storch. Am Schluß ließt der von der „D. B. Z.“ abgedruckte Brief auch hübsche Belege für die durchgreifende Wirklichkeit der Waffenmechaniker. So heißt es in dem Briefe:

Wie sieht nun das Lager eines jeden Truppenteils aus? Ich beginne gleich bei unserer Waffenmechanikabteilung. Gauri kommt in nordöstlicher Richtung um den ganzen Truppenteil herum ein 1½ Meter hoher Dornenhecken, der zum Schutz gegen mögliche Überfälle dient; hinter ihm stehen im Abstand von 20 Schritt die abgezogene Waffenmechaniker, und zwischen diesen unterscheiden sich die Männer.

Wie sieht nun das Lager eines jeden Truppenteils aus? Ich beginne gleich bei unserer Waffenmechanikabteilung. Gauri kommt in nordöstlicher Richtung um den ganzen Truppenteil herum ein 1½ Meter hoher Dornenhecken, der zum Schutz gegen mögliche Überfälle dient; hinter ihm stehen im Abstand von 20 Schritt die abgezogene Waffenmechaniker, und zwischen diesen unterscheiden sich die Männer.

Wie sieht nun das Lager eines jeden Truppenteils aus? Ich beginne gleich bei unserer Waffenmechanikabteilung. Gauri kommt in nordöstlicher Richtung um den ganzen Truppenteil herum ein 1½ Meter hoher Dornenhecken, der zum Schutz gegen mögliche Überfälle dient; hinter ihm stehen im Abstand von 20 Schritt die abgezogene Waffenmechaniker, und zwischen diesen unterscheiden sich die Männer.

Wie sieht nun das Lager eines jeden Truppenteils aus? Ich beginne gleich bei unserer Waffenmechanikabteilung. Gauri kommt in nordöstlicher Richtung um den ganzen Truppenteil herum ein 1½ Meter hoher Dornenhecken, der zum Schutz gegen mögliche Überfälle dient; hinter ihm stehen im Abstand von 20 Schritt die abgezogene Waffenmechaniker, und zwischen diesen unterscheiden sich die Männer.

Wie sieht nun das Lager eines jeden Truppenteils aus? Ich beginne gleich bei unserer Waffenmechanikabteilung. Gauri kommt in nordöstlicher Richtung um den ganzen Truppenteil herum ein 1½ Meter hoher Dornenhecken, der zum Schutz gegen mögliche Überfälle dient; hinter ihm stehen im Abstand von 20 Schritt die abgezogene Waffenmechaniker, und zwischen diesen unterscheiden sich die Männer.

Wie sieht nun das Lager eines jeden Truppenteils aus? Ich beginne gleich bei unserer Waffenmechanikabteilung. Gauri kommt in nordöstlicher Richtung um den ganzen Truppenteil herum ein 1½ Meter hoher Dornenhecken, der zum Schutz gegen mögliche Überfälle dient; hinter ihm stehen im Abstand von 20 Schritt die abgezogene Waffenmechaniker, und zwischen diesen unterscheiden sich die Männer.

Wie sieht nun das Lager eines jeden Truppenteils aus? Ich beginne gleich bei unserer Waffenmechanikabteilung. Gauri kommt in nordöstlicher Richtung um den ganzen Truppenteil herum ein 1½ Meter hoher Dornenhecken, der zum Schutz gegen mögliche Überfälle dient; hinter ihm stehen im Abstand von 20 Schritt die abgezogene Waffenmechaniker, und zwischen diesen unterscheiden sich die Männer.

Wie sieht nun das Lager eines jeden Truppenteils aus? Ich beginne gleich bei unserer Waffenmechanikabteilung. Gauri kommt in nordöstlicher Richtung um den ganzen Truppenteil herum ein 1½ Meter hoher Dornenhecken, der zum Schutz gegen mögliche Überfälle dient; hinter ihm stehen im Abstand von 20 Schritt die abgezogene Waffenmechaniker, und zwischen diesen unterscheiden sich die Männer.

Wie sieht nun das Lager eines jeden Truppenteils aus? Ich beginne gleich bei unserer Waffenmechanikabteilung. Gauri kommt in nordöstlicher Richtung um den ganzen Truppenteil herum ein 1½ Meter hoher Dornenhecken, der zum Schutz gegen mögliche Überfälle dient; hinter ihm stehen im Abstand von 20 Schritt die abgezogene Waffenmechaniker, und zwischen diesen unterscheiden sich die Männer.

Wie sieht nun das Lager eines jeden Truppenteils aus? Ich beginne gleich bei unserer Waffenmechanikabteilung. Gauri kommt in nordöstlicher Richtung um den ganzen Truppenteil herum ein 1½ Meter hoher Dornenhecken, der zum Schutz gegen mögliche Überfälle dient; hinter ihm stehen im Abstand von 20 Schritt die abgezogene Waffenmechaniker, und zwischen diesen unterscheiden sich die Männer.

Wie sieht nun das Lager eines jeden Truppenteils aus? Ich beginne gleich bei unserer Waffenmechanikabteilung. Gauri kommt in nordöstlicher Richtung um den ganzen Truppenteil herum ein 1½ Meter hoher Dornenhecken, der zum Schutz gegen mögliche Überfälle dient; hinter ihm stehen im Abstand von 20 Schritt die abgezogene Waffenmechaniker, und zwischen diesen unterscheiden sich die Männer.

Wie sieht nun das Lager eines jeden Truppenteils aus? Ich beginne gleich bei unserer Waffenmechanikabteilung. Gauri kommt in nordöstlicher Richtung um den ganzen Truppenteil herum ein 1½ Meter hoher Dornenhecken, der zum Schutz gegen mögliche Überfälle dient; hinter ihm stehen im Abstand von 20 Schritt die abgezogene Waffenmechaniker, und zwischen diesen unterscheiden sich die Männer.

Wie sieht nun das Lager eines jeden Truppenteils aus? Ich beginne gleich bei unserer Waffenmechanikabteilung. Gauri kommt in nordöstlicher Richtung um den ganzen Truppenteil herum ein 1½ Meter hoher Dornenhecken, der zum Schutz gegen mögliche Überfälle dient; hinter ihm stehen im Abstand von 20 Schritt die abgezogene Waffenmechaniker, und zwischen diesen unterscheiden sich die Männer.

Wie sieht nun das Lager eines jeden Truppenteils aus? Ich beginne gleich bei unserer Waffenmechanikabteilung. Gauri kommt in nordöstlicher Richtung um den ganzen Truppenteil herum ein 1½ Meter hoher Dornenhecken, der zum Schutz gegen mögliche Überfälle dient; hinter ihm stehen im Abstand von 20 Schritt die abgezogene Waffenmechaniker, und zwischen diesen unterscheiden sich die Männer.

Wie sieht nun das Lager eines jeden Truppenteils aus? Ich beginne gleich bei unserer Waffenmechanikabteilung. Gauri kommt in nordöstlicher Richtung um den ganzen Truppenteil herum ein 1½ Meter hoher Dornenhecken, der zum Schutz gegen mögliche Überfälle dient; hinter ihm stehen im Abstand von 20 Schritt die abgezogene Waffenmechaniker, und zwischen diesen unterscheiden sich die Männer.

Wie sieht nun das Lager eines jeden Truppenteils aus? Ich beginne gleich bei unserer Waffenmechanikabteilung. Gauri kommt in nordöstlicher Richtung um den ganzen Truppenteil herum ein 1½ Meter hoher Dornenhecken, der zum Schutz gegen mögliche Überfälle dient; hinter ihm stehen im Abstand von 20 Schritt die abgezogene Waffenmechaniker, und zwischen diesen unterscheiden sich die Männer.

Wie sieht nun das Lager eines jeden Truppenteils aus? Ich beginne gleich bei unserer Waffenmechanikabteilung. Gauri kommt in nordöstlicher Richtung um den ganzen Truppenteil herum ein 1½ Meter hoher Dornenhecken, der zum Schutz gegen mögliche Überfälle dient; hinter ihm stehen im Abstand von 20 Schritt die abgezogene Waffenmechaniker, und zwischen diesen unterscheiden sich die Männer.

Wie sieht nun das Lager eines jeden Truppenteils aus? Ich beginne gleich bei unserer Waffenmechanikabteilung. Gauri kommt in nordöstlicher Richtung um den ganzen Truppenteil herum ein 1½ Meter hoher Dornenhecken, der zum Schutz gegen mögliche Überfälle dient; hinter ihm stehen im Abstand von 20 Schritt die abgezogene Waffenmechaniker, und zwischen diesen unterscheiden sich die Männer.

Wie sieht nun das Lager eines jeden Truppenteils aus? Ich beginne gleich bei unserer Waffenmechanikabteilung. Gauri kommt in nordöstlicher Richtung um den ganzen Truppenteil herum ein 1½ Meter hoher Dornenhecken, der zum Schutz gegen mögliche Überfälle dient; hinter ihm stehen im Abstand von 20 Schritt die abgezogene Waffenmechaniker, und zwischen diesen unterscheiden sich die Männer.

Wie sieht nun das Lager eines jeden Truppenteils aus? Ich beginne gleich bei unserer Waffenmechanikabteilung. Gauri kommt in nordöstlicher Richtung um den ganzen Truppenteil herum ein 1½ Meter hoher Dornenhecken, der zum Schutz gegen mögliche Überfälle dient; hinter ihm stehen im Abstand von 20 Schritt die abgezogene Waffenmechaniker, und zwischen diesen unterscheiden sich die Männer.

Wie sieht nun das Lager eines jeden Truppenteils aus? Ich beginne gleich bei unserer Waffenmechanikabteilung. Gauri kommt in nordöstlicher Richtung um den ganzen Truppenteil herum ein 1½ Meter hoher Dornenhecken, der zum Schutz gegen mögliche Überfälle dient; hinter ihm stehen im Abstand von 20 Schritt die abgezogene Waffenmechaniker, und zwischen diesen unterscheiden sich die Männer.

Wie sieht nun das Lager eines jeden Truppenteils aus? Ich beginne gleich bei unserer Waffenmechanikabteilung. Gauri kommt in nordöstlicher Richtung um den ganzen Truppenteil herum ein 1½ Meter hoher Dornenhecken, der zum Schutz gegen mögliche Überfälle dient; hinter ihm stehen im Abstand von 20 Schritt die abgezogene Waffenmechaniker, und zwischen diesen unterscheiden sich die Männer.

Wie sieht nun das Lager eines jeden Truppenteils aus? Ich beginne gleich bei unserer





# Gesundheit und Männeskraft



Mannheit, Kraft und Stärke sind Eigenschaften auf die wir vollgebrüderter Anspruch haben. Die Natur will uns gesund an Körper und Geist. Was halten Sie davon, lieber Leser? War Ihr Verhalten immer so, wie es hätte sein sollen? Haben gewisse Ausschweifungen in den letzten Jahren aus Ihnen einen Mann gemacht, wie er nicht sein sollte? Wenn dem so ist, so ist Ihr Zustand kein natürlicher und bei der Natur müssen Sie Heilung suchen.

## Dr. Sandens elektrischer Gürtel „Herculex“

Ist die angemessene Art die Kraftquelle der Natur selbst „die Elektrizität“ anzuwenden. Bequem auch während des Schlafes um den Hüften getragen, holt er den Kreislauf, indem er einen angenehmen und starken Strom nach den geschwächten Organen entendet.

## Ein elektrisches Suspensorium für schwache Männer

wird jedem elektrischen Gürtel „Herculex“ kostenlos beigegeben.

Die Elektrizität ist das Heilmittel des 20. Jahrhunderts für die Schwäche der Männer jung und alt: Neuralsthenie, organische Schwäche, Impotenz, Rückenweh u. s. w.

Die Erfindungen des Dr. SANDEN haben in Amerika einen ungeheuren Erfolg, in Frankreich steigt ihr Ruf täglich.  
Der Herculex wird ebenfalls von Frauen als von Männern gegen Rheumatismus, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasenleiden und Verstopfung angewendet. Er kräftigt und befreit jeden Nerv, jede Drise, jedes Organ im ganzen Körper, bekämpft die Schwäche und lindert den Schmerz.

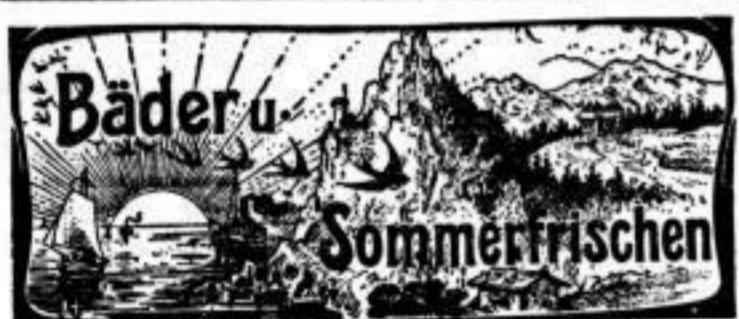
### Brochure kostenfrei.

Schreiben Sie noch heute und Sie erhalten die interessante, illustrierte Broschüre: „Die Gesundheit wiedergefunden in der Natur“. Die auf Verlangen an Alle kostenfrei durch die Post zugesandt wird. Sie enthält Auskünfte von grossem Wert für Herren und Damen und beschreibt das kleinste Dr. SANDEN'S elektrischen Gürtel.

Begeben Sie sich zu nächstehender Adresse und prüfen Sie die einfachste und beste Art, die Elektrizität auf den menschlichen Körper anzuwenden, zu gleicher Zeit werden Sie sich von dem Strome des Gürtels überzeugen u. s. w.

Beim Verlangen um Zusendung der Broschüre „Die Gesundheit wiedergefunden in der Natur“ wolle man bitte, den Namen dieser Zeitung angeben.

Man schreibe sofort Dr. H. T. SANDEN, 15 rue de la Paix, PARIS (Frankreich).



## Bad Flinsberg i. Schl.

Höhenluftkurort. Villa Wilhelma, Pensionen 1. Ranges, ein Haus mit viel Höheluft, empfiehlt sich bestens für die Nachtruhe. Vorzugl. Bergrl. Hotel, baubereite Lage nahe am Hochwald.

## Bad Großstabitz in Thüringen. Kurhaus Hotel und Pension

1. Ranges für kritische Familien. Hochmoderne Einrichtung. Vorzüliche Lage und Verkehr. Vorzügliche erzielbare Beförderung. Prospekte durch den Besitzer.

## Hotel „Dicke Tannen“

bei Hohegeiß im Harz. 642. 4. R. Diners von 12-3 Uhr. Reichhaltige Speisenkarte zu jeder Tageszeit. Einzelne Konzerte. Zentrale Bahnstation. Der Magistrat.

**Halle.** Etablissement Saalschloss-Brauerei. Schönnes Gartenlokal im Saalhof. Diners von 12-3 Uhr. Reichhaltige Speisenkarte zu jeder Tageszeit. Jeden Mittwoch und Sonntag eine grosse Militärmusik. Haltepunkt der Straßenbahn. Tisch an der Seite gelegen. F. Winkler.

## Hamburg, Hôtel de l'Europe.

Haus 1. Ranges. Prachtvoll am Alsterbassin gelegen. Direction: C. Spiering, langjähriger Director „Grand Hôtel Popp“, Karlsbad.

## Bad und Kuranstalt Walsburg

b. Ziegendorf in Thüringen. Vorzügliches, inmitten d. Natur befindliches Hotel. Vieles, verschiedene Methoden, gekonnt. Wasserkur, einschl. Thermal, Stadt-, Moor-, Sol- u. Bäder. Kosmet., Diätet., Physio., Elektro-, Hydro-, Klimatherapie. Wasserbad mit 70 cm. Säumen. Liege-, Bade- und Kontrollbad. Billard, Kugelb., Zimmer, großzügig. Regulärer, Tennisplatz, Badet- u. Angelpark. Prospekte durch den Zug Dr. Ad. Müller oder die Baderverwaltung.

## Frauenarzt Dr. Roesger

von der Reise zurück.

## Credit- & Spar-Bank, Leipzig.

Wir bringen hierdurch zur Kenntnis, daß Herr Gustav Pilster, Direktor der Commerz- und Disconto-Bank, Berlin, in den Aufsichtsrat unserer Bank gewählt worden ist. Leipzig, den 22. August 1904.

## Credit- & Spar-Bank.

Lindner. Winkler.

## Naumburger Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft.

Die Herren Aktionäre werden hierdurch zu der am Sonnabend, den 10. September d. J., nachmittags 4 Uhr, im bislang „Hotel zum schwarzen Ross“ stattfindenden

### ausserordentlichen General-Versammlung

unter Hinweis auf nachstehende Tages-Ordnung eingeladen.

#### Tages-Ordnung:

- Beschließung über Erhöhung d. Aktienkapitals um Mk. 240,000 durch Ausgabe von 200 Stück neuen Aktien zum Neuwert von je Mk. 1200 und Festsetzung der Ausgabenbedingungen.
- Beschließung über Abänderung des Gesellschaftsvertrages und zwar des § 2 Absatz 1 (Höhe des Grundkapitals), § 17 e und f (Gewährung von Unterstützungen und Pensionen und Bewilligung von Ausgaben für Wohlfahrts-einrichtungen und gemeinschaftliche Zwecke, Erwerbungen und Verpflichtungen ohne vorherige Genehmigung der Generalversammlung).
- Beschließung über Ausführung von Anlagen.

Gegen Unterlegung der Aktien oder der nach § 9 des Gesellschaftsvertrages ausgerichteten Urkunden sind im Gesellschaftsbureau die Eintrittskarten bis zum Donnerstag, den 8. September 1904, nachmittags 4 Uhr in Empfang zu nehmen.

Die Vorlagen können vom 22. August er. an in den Geschäftsräumen, Wein-garten 29, Empfang genommen werden.

Naumburg a. S., den 20. August 1904.

Der Vorstand.

Mann. Meissner.

Der Aufsichtsrat.

Richter.

## K. R. Werndl,

Zahnärztin,

von der Reise zurück.

Von der Reise zurück

Zahnarzt Dr. C. Lorenz

Gottschedstrasse 17.

Dr. med. J. Schwarzkopf,

an der berühmten Akademie der Naturforsch.

Weg sprachbar. 8 für Schlechte-

aus, Brausen, Nieren- und Blasen-

leid, u. s. w. Preise: 9-2 und 4-8.

Constance 9-3. Schenklenschen 18. L.

Geschlechtsleiden

ich. Mit. nach Bern. - Haupt- u. Nebenstr. -

sortiert. Schenklenschen 12. werden

gründl. u. streng individualisch bei Leipzig

ausgewählt. 5. Spr. 9-2 u. 4-8.

Rath. Hilfse in Frankenleiden

Franz Seiffert, Naturheilkunde,

Heilpflanz. 5. II.

Damen finden Rat und Hilfe in off.

Stenographien. Offenes unter

J. 1186 an der Kaiserstraße von

Helmut Eisler, Berlin 8. W. 19. erh.

Herzlichl. gepr. Majenke empfiehlt

in allen Teilen der Wallage

Eudenbach 4. I.

Gepr. Majenke. Fr. Richter.

Br. Richter. Br. Richter. 20. III. I.

Masseuse empfiehlt sich in a. außer den

Haute Reichsstraße 30. II.

Masseuse, Peterstraße 1. Erste p. L.

Masseuse Dorfstraße 12. II.

Herzlichl. gepr. Majenke. I. Br. Richter. 28. III. Erste p. L.

Masseuse, Berl. 13. Hof. I. r.

Empf. Sten. Gummiwaren

1. Hoch- u. Kunst-Bl. Leibniz. Landst. -

Defensiv. Bockshau. Wall-Str. Bösch. 1. John. R. Dr. A. Graf. Seitz. Reinhardt 5.

Reichsstr. 1. Wettbewerb. Unterländer



von Unleibesfeinden, können daher wegen deren "Schönheit" ganz unbedingt sein. Unter Leipzig befindet sich in einer trefflichen Vermögensverfassung.

\* **Untere Stadtverordneten** werden ihre Tätigkeit demnächst wieder aufnehmen. Der Vorsteher des Kollegiums, Herr Rechtsanwalt Dr. Zunig, ist von seiner Urlaubsreise zurückgekehrt, und die Ausschusssitzungen dürfen nunmehr in fernen beginnen. Den Vereinen nach wird insbesondere die baldige Beurteilung der Vorlage über den Umbau des alten Rathauses vorzunehmen werden.

\* **Ausschüttung von Gasstroßlaternen** in L.-Einsiedeln. Der Schreiberverein zu L.-Einsiedeln hatte wiederholt an den Rat das Schreiben gerichtet, den von der Firma Straße an den Schreiberbüros vorüber nach dem Wald führenden Weg zu beleuchten. Die neuerdings angekündigten Ermittlungen haben nun ergeben, daß sich der Verkehr auf diesem Wege sehr gebunden hat. So wurde festgestellt, daß der Weg in den Abendstunden von 9—10 Uhr täglich von mehr als 750 Personen, und von 10—11 Uhr von mehr als 220 Personen begangen werden ist. Mit Sicherheit auf diesen lebhaften Verkehr hat der Rat die Ausschüttung von Gasstroßlaternen beschlossen, die in einer Entfernung von etwa 70 Meter voneinander aufgestellt werden sollen. Die einmalig entstehenden Kosten betragen 690,—, die der üblichen Bedienung und Unterhaltung 690.—.

\* Die neue Brücke über die Berliner Bahn (im Süge der Berliner Straße) läßt sich nur mit Schwierigkeiten bewegen, da die Sprengketten in gefülltem Zustande eine Last von 2700 Kilogramm (gleich 55 Centner) haben, und ein Werd kaum im Stande ist, bei der Steigung der Rampe einen solchen Körper aufwärts zu ziehen. Da auch zur Sprengung des Schönefelder Weges der Weg über die Brücke gewählt werden muß, so hat der Rat beschlossen, den Wasserstrom in entsprechender Weise zu verlangsamen. Die Kosten sind auf 2000,— veranschlagt.

\* **Schachfest 1904.** Die Ordnung für den Auszug bei der turnerischen Feier ist für dieses Jahr folgende: 1) Turnverein des Leipziger Schlachtendorfs, 2) Leipziger Turnverein, 3) Rennbäcker, 4) Gymnastikverein, 5) Akademischer Turnverein "Albertus", 6) Turnverein der Südvorstadt.

\* XVI. Deutscher Philatelistentag. Den Philatelisten ist es in diesem Jahre besonders schwer gemacht worden. Leipzig hat ihnen bereits sein Willkommen entboten. Halle a. S. hat sie gestern durch seinen Verein für Briefmarkenfunde begrüßt und einen ganzen Tag auf freundschaftlich aufgenommen, und noch darum für heute Dienstag geplante Schlaf in Leipzig, wo die Mitglieder des Bundes Deutscher und Österreichischer Philatelistenvereine die südlichen Sammlungen zu besichtigen und als piece die reizende den Geschäftsbau Senf einen längeren Besuch abschließen werden, wahl wieder Berlin mit seiner Internationalen Postwertzeichen-Ausstellung und mit seiner Internationalen Woche und Auktion für Postwertzeichen. Sie wird die größte sein, die man bisher auf dem Kontinent gesehen, dort man doch von mehreren Millionen Mark Versicherungswert ihrer Ausstellungsschäfte. Im Verbindung damit steht der Besuch des Reichspostministers, das außer dem sonst dem Publikum zugänglichen Sammlungen noch Spezialausstellungen von Briefmarken, Telefon und sonstigen interessanten Objekten, die im allgemeinen nicht gezeigt werden, zugänglich machen wird. Der letzte Tag in Leipzig wird noch dem Programm ganz sonnabendlicher Natur sein. Es trifft sich gut, daß gerade jetzt der "neue braune Sonn"- — wie meinen Freunde — illustrierten Postwertzeichen-Katalog 1903 — erscheinen ist. Er wird den Konkurrenznehmern ein millionenwertes Cicerone durch die tiefen Vorträge werden, über die das Haus Senf durch seine ausgedehnten internationales Verbindungen ge- diest.

\* Die internationale Postwertzeichen-Ausstellung in Berlin wird am 25. August, vormittags 11 Uhr, im Rathaus zu Berlin eröffnet werden. Sie vertritt eine der größten bisher abgeschlossenen Postwertzeichen-Ausstellungen zu werden. Der Gesamtpunkt der eingeladenen Postwertzeichen beläuft sich auf etwa 24 Millionen Mark, vorunter sich die größten philatelistischen Schätze befinden. Hier seien nur genannt: aus dem Besitz von Herrn Dr. von der Leyen der Mauritius-Sammlung (einzigartig hoher Post Wert); Britische Guana (einzigartig 2 C. rote); Baron de Bonn in Genf mit den seltenen Nuancen und Abarten; Auch sonst sind die britischen Kolonien, insbesondere Sildaustralien, Victoria, Transvaal, Südafrika usw. durch die wertvollen Sammlungen vertreten. Der bekannte Wil-

brand Grotter hat seine allein auf eine Viertelmillion beworbene Sammlung über das Weltmeister geschafft. Der vorzügliche Spezialfonds von Deutschland und den Einzelstaaten kommen von bekannten deutschen Sammlern, wie Ingenieur Dr. O. Sieben, Fabrikbesitzer Grotter, Berlin, zur Ausstellung. Dr. jur. Ebler u. Horstak-Wien sendet seine Numismaten-Sammlung, Kurzum, aus jedem Lande, das Marken emittiert hat, werden Spezialfonds aufgestellt. Dazu kommen aber noch Sammlungen von Privatpostmarken, ja u. a. auch eine Sammlung der bodenreichen "Postmarken-Räumen" der Vereinigten Staaten, im Besitz des Herrn William Moore von Boston. Richtig werden auch philatelistische Gültigmittel aller Art vertreten sein.

\* **Gründe um vorzeitige Entlassung eines Kindes** und der Sohn hat bis zum 15. September den Königlichen Bezirksschulinspektor vorzulegen. Für die vorzeitige Entlassung kann die Erziehungen der Eltern in ihren Erziehungsverhältnissen oder die vorgezeichnete, aber an sich normale körperliche Entwicklung als ein andrerlicher Grund nicht gelten. Nur solche Ereignisse in der Familie, welche die Entlassung des Kindes als im hohen Grade dringend erachten lassen, aber notwendig andauernde Krankheit des Kindes selbst, oder vorhandene günstige Gelegenheit für die Weiterbildung zur Erziehung einer Profession oder in einem Dienste können eine Abweisung von der gesetzlichen Regel rechtfertigen, wobei immer vorausgesetzt ist, daß das Kind in den wesentlichen Unterrichtsgegenständen das Alter der einjährigen Volksschule erreicht hat.

\* **Bolschewistischen** sind von der Gesellschaft für Verbesserung von Volkssbildung im Juli d. J. 205 mit 4672 Personen begründet bzw. untergründet worden. Davor sind nach dem Sommersemester des Schönenfelder Bild. Leipzigs am Anfang des 19. Schuljahrs; in der 30. Volksschule schulde Herr Lehrer Rudolf Schmidt den Lehrauftrag und die Bedeutung des größten Dichters unseres Vaterlandes, Gottfried Ephraim Lessing; in der 2. Städteischen Fortbildungsgärtnerin wirkte Herr Lehrer Kraft das Familienleben unseres Königs zum Thema einer festlichen Schilderung und in der Katholischen Bürgerchule zu L.-Einsiedeln "Wohl Gott Herr Kaiser über". Die Gedichte eines Königs. Sämtliche Schullehrer waren mit Gesangsvorführungen und Declamationen, die auf die Bedeutung des Tages hinzuwiesen, verbunden.

\* **Entdecker des Goldringes** unseres Königs. Am der XII. Bürgerschule L.-Einsiedeln Reichslehrer Reichelt über den großen Sohn des jüdischen Vogtlandes, Julius Wenzel; in der 22. Bürgerschule entwarf Herr Lehrer Leichtmann ein antikenähnliches Bild Leipzigs am Anfang des 19. Schuljahrs; in der 30. Volksschule schulde Herr Lehrer Rudolf Schmidt den Lehrauftrag und die Bedeutung des größten Dichters unseres Vaterlandes, Gottfried Ephraim Lessing; in der 2. Städteischen Fortbildungsgärtnerin wirkte Herr Lehrer Kraft das Familienleben unseres Königs zum Thema einer festlichen Schilderung und in der Katholischen Bürgerchule zu L.-Einsiedeln "Wohl Gott Herr Kaiser Kaiser über". Die Gedichte eines Königs. Sämtliche Schullehrer waren mit Gesangsvorführungen und Declamationen, die auf die Bedeutung des Tages hinzuwiesen, verbunden.

\* **Entdecker englischer Ingenieure.** Das Museum prächtige englische Ingenieure, Mitglieder der im Jahre 1884 gegründeten "Institution of Engineers" zu Westminster sind gestern abend, von Berlin kommend, in unserer Stadt eingetroffen und haben im Hotel Sachsenhof Wohnung genommen. Sie beschränken sich auf den festgestellten Plan ihrer Sommersaison, wobei auch anderweitig gegebenen, verborgenen Industriellen-Etablissements Leipzig ihren Besuch einzunehmen. Mit dem Beyerer Mr. Adam Hunter sind zugleich vom Postamt Mr. W. J. Bowles, Mr. Dr. Vigoureux, Mr. A. D. Buchan der Schriftführer der Vereinigung für Deutschland, sowie Mr. Dunn, der Sekretär, eingetroffen. Der Besuch der englischen Ingenieure wird zweimal vorausgeschaut, wobei auch die Bekämpfung der architektonischen Schönheiten unserer Stadt gelten. Nach technischer Richtung ist sehr indessen eine eingehende Würdigung der bekannten Leipziger Werke am Baukunstfestival vorst. W. von Prittwitz in Wittenberg in Aussicht. Von Leipzig aus richtet sich dann am Mittwoch nach der Sommersaison der englischen Ingenieure nach Frankfurt a. M.

\* **Ortsgruppe Leipzig des Deutschen Vereins für Volksbildung.** Die von der Ortsgruppe Leipzig des Deutschen Vereins für Volksbildung auch in diesem Sommer veranstalteten Feierlichkeiten und Feststellungen waren diesmal so zahlreich besucht wie nie zuvor. Diesen zahlreichen Besuch verbanden wir in erster Linie der städtischen Unterstützung von 2000,— die uns in diesem Jahr zum ersten Male zu Teil geworden ist und die es uns ermöglicht hat, eine große Zahl von Freizeitstunden zu errichten. Wie haben in diesem Sommer auch zum ersten Male die Freunde gesetzt, ein Spendenbaum verteilen zu können, das uns einer wohlhabenden Dame übergeben worden ist und können nur von Herzen wünschen, daß die hochherzige Gesinnung, die sich darin ausdrückt, zum Abschluß

frühzeitig der Sommersaison der englischen Ingenieure zu Ende gehen möge.

\* **Alte Baderverein** wurde vom Rat der Stadt Leipzig

gewidmet. Es waren im 20. Gesprenge gegen 700 Kinder, die diesmal auf Wandersungen in die Umgegend hinausgeführt werden konnten. Das Wetter hätte man als vorzüglich bezeichnet können, wenn nicht teilweise die Hitze und Trockenheit unerträglich gewesen wären. Trotzdem hat keine Wanderung ausfallen brauchen. Den Jüngern und Mädchen der Kinder aber gewiß bevorzugter Donat, daß sie unter diesen erschöpfenden Umständen doch noch verstanden haben, ihre Aufgaben durchzuführen. Die Wanderziele sind teilweise bis nach Büttenberg und Merseburg im Westen und bis nach Grimma und den Görlitzer Schweiz im Osten ausgedehnt worden. Natürlich mußte bei den weiten Touren Eisenbahn oder Wagenfahrt zu Hilfe genommen werden. Mit den unvermeidlichen Strapazen haben sich im allgemeinen die Kinder gut abgestanden. Heilich sind auf den Wandersungen die Bilder der Umgebung lange die Erinnerung der Eltern in ihren Erziehungsverhältnissen oder die vorgezeichnete, aber an sich normale körperliche Entwicklung als ein andrerlicher Grund nicht gelten. Nur solche Ereignisse in der Familie, welche die Entlassung des Kindes als im hohen Grade dringend erachten lassen, aber notwendig andauernde Krankheit des Kindes selbst, oder vorhandene günstige Gelegenheit für die Weiterbildung zur Erziehung einer Profession oder in einem Dienste können eine Abweisung von der gesetzlichen Regel rechtfertigen, wobei immer vorausgesetzt ist, daß das Kind in den wesentlichen Unterrichtsgegenständen das Alter der einjährigen Volksschule erreicht hat.

\* **Gründe um vorzeitige Entlassung eines Kindes** und der Sohn hat bis zum 15. September den Königlichen Bezirksschulinspektor vorzulegen. Für die vorzeitige Entlassung kann die Erziehungen der Eltern in ihren Erziehungsverhältnissen oder die vorgezeichnete, aber an sich normale körperliche Entwicklung als ein andrerlicher Grund nicht gelten. Nur solche Ereignisse in der Familie, welche die Entlassung des Kindes als im hohen Grade dringend erachten lassen, aber notwendig andauernde Krankheit des Kindes selbst, oder vorhandene günstige Gelegenheit für die Weiterbildung zur Erziehung einer Profession oder in einem Dienste können eine Abweisung von der gesetzlichen Regel rechtfertigen, wobei immer vorausgesetzt ist, daß das Kind in den wesentlichen Unterrichtsgegenständen das Alter der einjährigen Volksschule erreicht hat.

\* **Gründe um vorzeitige Entlassung eines Kindes** und der Sohn hat bis zum 15. September den Königlichen Bezirksschulinspektor vorzulegen. Für die vorzeitige Entlassung kann die Erziehungen der Eltern in ihren Erziehungsverhältnissen oder die vorgezeichnete, aber an sich normale körperliche Entwicklung als ein andrerlicher Grund nicht gelten. Nur solche Ereignisse in der Familie, welche die Entlassung des Kindes als im hohen Grade dringend erachten lassen, aber notwendig andauernde Krankheit des Kindes selbst, oder vorhandene günstige Gelegenheit für die Weiterbildung zur Erziehung einer Profession oder in einem Dienste können eine Abweisung von der gesetzlichen Regel rechtfertigen, wobei immer vorausgesetzt ist, daß das Kind in den wesentlichen Unterrichtsgegenständen das Alter der einjährigen Volksschule erreicht hat.

\* **Gründe um vorzeitige Entlassung eines Kindes** und der Sohn hat bis zum 15. September den Königlichen Bezirksschulinspektor vorzulegen. Für die vorzeitige Entlassung kann die Erziehungen der Eltern in ihren Erziehungsverhältnissen oder die vorgezeichnete, aber an sich normale körperliche Entwicklung als ein andrerlicher Grund nicht gelten. Nur solche Ereignisse in der Familie, welche die Entlassung des Kindes als im hohen Grade dringend erachten lassen, aber notwendig andauernde Krankheit des Kindes selbst, oder vorhandene günstige Gelegenheit für die Weiterbildung zur Erziehung einer Profession oder in einem Dienste können eine Abweisung von der gesetzlichen Regel rechtfertigen, wobei immer vorausgesetzt ist, daß das Kind in den wesentlichen Unterrichtsgegenständen das Alter der einjährigen Volksschule erreicht hat.

\* **Gründe um vorzeitige Entlassung eines Kindes** und der Sohn hat bis zum 15. September den Königlichen Bezirksschulinspektor vorzulegen. Für die vorzeitige Entlassung kann die Erziehungen der Eltern in ihren Erziehungsverhältnissen oder die vorgezeichnete, aber an sich normale körperliche Entwicklung als ein andrerlicher Grund nicht gelten. Nur solche Ereignisse in der Familie, welche die Entlassung des Kindes als im hohen Grade dringend erachten lassen, aber notwendig andauernde Krankheit des Kindes selbst, oder vorhandene günstige Gelegenheit für die Weiterbildung zur Erziehung einer Profession oder in einem Dienste können eine Abweisung von der gesetzlichen Regel rechtfertigen, wobei immer vorausgesetzt ist, daß das Kind in den wesentlichen Unterrichtsgegenständen das Alter der einjährigen Volksschule erreicht hat.

\* **Gründe um vorzeitige Entlassung eines Kindes** und der Sohn hat bis zum 15. September den Königlichen Bezirksschulinspektor vorzulegen. Für die vorzeitige Entlassung kann die Erziehungen der Eltern in ihren Erziehungsverhältnissen oder die vorgezeichnete, aber an sich normale körperliche Entwicklung als ein andrerlicher Grund nicht gelten. Nur solche Ereignisse in der Familie, welche die Entlassung des Kindes als im hohen Grade dringend erachten lassen, aber notwendig andauernde Krankheit des Kindes selbst, oder vorhandene günstige Gelegenheit für die Weiterbildung zur Erziehung einer Profession oder in einem Dienste können eine Abweisung von der gesetzlichen Regel rechtfertigen, wobei immer vorausgesetzt ist, daß das Kind in den wesentlichen Unterrichtsgegenständen das Alter der einjährigen Volksschule erreicht hat.

\* **Gründe um vorzeitige Entlassung eines Kindes** und der Sohn hat bis zum 15. September den Königlichen Bezirksschulinspektor vorzulegen. Für die vorzeitige Entlassung kann die Erziehungen der Eltern in ihren Erziehungsverhältnissen oder die vorgezeichnete, aber an sich normale körperliche Entwicklung als ein andrerlicher Grund nicht gelten. Nur solche Ereignisse in der Familie, welche die Entlassung des Kindes als im hohen Grade dringend erachten lassen, aber notwendig andauernde Krankheit des Kindes selbst, oder vorhandene günstige Gelegenheit für die Weiterbildung zur Erziehung einer Profession oder in einem Dienste können eine Abweisung von der gesetzlichen Regel rechtfertigen, wobei immer vorausgesetzt ist, daß das Kind in den wesentlichen Unterrichtsgegenständen das Alter der einjährigen Volksschule erreicht hat.

\* **Gründe um vorzeitige Entlassung eines Kindes** und der Sohn hat bis zum 15. September den Königlichen Bezirksschulinspektor vorzulegen. Für die vorzeitige Entlassung kann die Erziehungen der Eltern in ihren Erziehungsverhältnissen oder die vorgezeichnete, aber an sich normale körperliche Entwicklung als ein andrerlicher Grund nicht gelten. Nur solche Ereignisse in der Familie, welche die Entlassung des Kindes als im hohen Grade dringend erachten lassen, aber notwendig andauernde Krankheit des Kindes selbst, oder vorhandene günstige Gelegenheit für die Weiterbildung zur Erziehung einer Profession oder in einem Dienste können eine Abweisung von der gesetzlichen Regel rechtfertigen, wobei immer vorausgesetzt ist, daß das Kind in den wesentlichen Unterrichtsgegenständen das Alter der einjährigen Volksschule erreicht hat.

\* **Gründe um vorzeitige Entlassung eines Kindes** und der Sohn hat bis zum 15. September den Königlichen Bezirksschulinspektor vorzulegen. Für die vorzeitige Entlassung kann die Erziehungen der Eltern in ihren Erziehungsverhältnissen oder die vorgezeichnete, aber an sich normale körperliche Entwicklung als ein andrerlicher Grund nicht gelten. Nur solche Ereignisse in der Familie, welche die Entlassung des Kindes als im hohen Grade dringend erachten lassen, aber notwendig andauernde Krankheit des Kindes selbst, oder vorhandene günstige Gelegenheit für die Weiterbildung zur Erziehung einer Profession oder in einem Dienste können eine Abweisung von der gesetzlichen Regel rechtfertigen, wobei immer vorausgesetzt ist, daß das Kind in den wesentlichen Unterrichtsgegenständen das Alter der einjährigen Volksschule erreicht hat.

\* **Gründe um vorzeitige Entlassung eines Kindes** und der Sohn hat bis zum 15. September den Königlichen Bezirksschulinspektor vorzulegen. Für die vorzeitige Entlassung kann die Erziehungen der Eltern in ihren Erziehungsverhältnissen oder die vorgezeichnete, aber an sich normale körperliche Entwicklung als ein andrerlicher Grund nicht gelten. Nur solche Ereignisse in der Familie, welche die Entlassung des Kindes als im hohen Grade dringend erachten lassen, aber notwendig andauernde Krankheit des Kindes selbst, oder vorhandene günstige Gelegenheit für die Weiterbildung zur Erziehung einer Profession oder in einem Dienste können eine Abweisung von der gesetzlichen Regel rechtfertigen, wobei immer vorausgesetzt ist, daß das Kind in den wesentlichen Unterrichtsgegenständen das Alter der einjährigen Volksschule erreicht hat.

\* **Gründe um vorzeitige Entlassung eines Kindes** und der Sohn hat bis zum 15. September den Königlichen Bezirksschulinspektor vorzulegen. Für die vorzeitige Entlassung kann die Erziehungen der Eltern in ihren Erziehungsverhältnissen oder die vorgezeichnete, aber an sich normale körperliche Entwicklung als ein andrerlicher Grund nicht gelten. Nur solche Ereignisse in der Familie, welche die Entlassung des Kindes als im hohen Grade dringend erachten lassen, aber notwendig andauernde Krankheit des Kindes selbst, oder vorhandene günstige Gelegenheit für die Weiterbildung zur Erziehung einer Profession oder in einem Dienste können eine Abweisung von der gesetzlichen Regel rechtfertigen, wobei immer vorausgesetzt ist, daß das Kind in den wesentlichen Unterrichtsgegenständen das Alter der einjährigen Volksschule erreicht hat.

\* **Gründe um vorzeitige Entlassung eines Kindes** und der Sohn hat bis zum 15. September den Königlichen Bezirksschulinspektor vorzulegen. Für die vorzeitige Entlassung kann die Erziehungen der Eltern in ihren Erziehungsverhältnissen oder die vorgezeichnete, aber an sich normale körperliche Entwicklung als ein andrerlicher Grund nicht gelten. Nur solche Ereignisse in der Familie, welche die Entlassung des Kindes als im hohen Grade dringend erachten lassen, aber notwendig andauernde Krankheit des Kindes selbst, oder vorhandene günstige Gelegenheit für die Weiterbildung zur Erziehung einer Profession oder in einem Dienste können eine Abweisung von der gesetzlichen Regel rechtfertigen, wobei immer vorausgesetzt ist, daß das Kind in den wesentlichen Unterrichtsgegenständen das Alter der einjährigen Volksschule erreicht hat.

\* **Gründe um vorzeitige Entlassung eines Kindes** und der Sohn hat bis zum 15. September den Königlichen Bezirksschulinspektor vorzulegen. Für die vorzeitige Entlassung kann die Erziehungen der Eltern in ihren Erziehungsverhältnissen oder die vorgezeichnete, aber an sich normale körperliche Entwicklung als ein andrerlicher Grund nicht gelten. Nur solche Ereignisse in der Familie, welche die Entlassung des Kindes als im hohen Grade dringend erachten lassen, aber notwendig andauernde Krankheit des Kindes selbst, oder vorhandene günstige Gelegenheit für die Weiterbildung zur Erziehung einer Profession oder in einem Dienste können eine Abweisung von der gesetzlichen Regel rechtfertigen, wobei immer vorausgesetzt ist, daß das Kind in den wesentlichen Unterrichtsgegenständen das Alter der einjährigen Volksschule erreicht hat.

\* **Gründe um vorzeitige Entlassung eines Kindes** und der Sohn hat bis zum 15. September den Königlichen Bezirksschulinspektor vorzulegen. Für die vorzeitige Entlassung kann die Erziehungen der Eltern in ihren Erziehungsverhältnissen oder die vorgezeichnete, aber an sich normale körperliche Entwicklung als ein andrerlicher Grund nicht gelten. Nur solche Ereignisse in der Familie, welche die Entlassung des Kindes als im hohen Grade dringend erachten lassen, aber notwendig andauernde Krankheit des Kindes selbst, oder vorhandene günstige Gelegenheit für die Weiterbildung zur Erziehung einer Profession oder in einem Dienste können eine Abweisung von der gesetzlichen Regel rechtfertigen, wobei immer vorausgesetzt ist, daß das Kind in den wesentlichen Unterrichtsgegenständen das Alter der einjährigen Volksschule erreicht hat.

\* **Gründe um vorzeitige Entlassung eines Kindes** und der Sohn hat bis zum 15. September den Königlichen Bezirksschulinspektor vorzulegen. Für die vorzeitige Entlassung kann die Erziehungen der Eltern in ihren Erziehungsverhältnissen oder die vorgezeichnete, aber an sich normale körperliche Entwicklung als ein andrerlicher Grund nicht gelten. Nur solche Ereignisse in der Familie, welche die Entlassung des Kindes als im hohen Grade dringend erachten lassen, aber notwendig andauernde Krankheit des Kindes selbst, oder vorhandene günstige Gelegenheit für die Weiterbildung zur Erziehung einer Profession oder in einem Dienste können eine Abweisung von der gesetzlichen Regel rechtfertigen, wobei immer vorausgesetzt ist, daß das Kind in den wesentlichen Unterrichtsgegenständen das Alter der einjährigen Volksschule erreicht hat.

\* **Gründe um vorzeitige Entlassung eines Kindes** und der Sohn hat bis zum 15. September den Königlichen Bezirksschulinspektor vorzulegen. Für die vorzeitige Entlassung kann die Erziehungen der Eltern in ihren Erziehungsverhältnissen oder die vorgezeichnete, aber an sich normale körperliche Entwicklung als ein andrerlicher Grund nicht gelten. Nur solche Ereignisse in der Familie, welche die Entlassung des Kindes als im hohen Grade dringend erachten lassen, aber notwendig andauernde Krankheit des Kindes selbst, oder vorhandene günstige Gelegenheit für die Weiterbildung zur Erziehung einer Profession oder in einem Dienste können eine Abweisung von der gesetzlichen Regel rechtfertigen, wobei immer vorausgesetzt ist, daß das Kind in den wesentlichen Unterrichtsgegenständen das Alter der einjährigen Volksschule erreicht hat.

\* **Gründe um vorzeitige Entlassung eines Kindes** und der Sohn hat bis zum 15. September den König







## Prospekt

über

# Shanghai-Taels 5000000 auf den Inhaber lautende Aktien der Deutsch-Asiatischen Bank in Shanghai.

5000 Stück zu Shanghai-Taels 1000 (No. 1—5000).

Die Deutsch-Asiatische Bank wurde als eine Aktien-Gesellschaft durch notarielles Blt d. A. Berlin, 12. Februar 1890 mit dem Sitz in Shanghai errichtet; ihre Erstzulassung in das Handelsregister des Königlich Deutschen General-Konsulats datiert erfolgte am 15. Mai 1890.

Die Gesellschaft hat die Eigenschaft einer Deutschen Aktiengesellschaft und unterwirft sich für alle ihre inneren Verhältnisse ausdrücklich dem Handelsrecht und dem in Berlin geltenden bürgerlichen Recht. Das Gründkapital der Gesellschaft wurde bei der Gründung auf 5000000 Sh.-Taels festgesetzt, eingetragen in 5000 Aktien zu 1000 Sh.-Taels. Desgleichen tragen die bestimmten Untertheile des Aufsichtsrates und mehrere Mitglieder des Bestandes.

Die Aktiobörsen auf den Jahren lautenden Aktien, die Nummern 1—5000 tragen, wurden vor den nachstehenden Gründen übernommen, nämlich von

der Direction der Disconto-Gesellschaft,  
General-Direktion der Seehandlung-Societät,  
Deutschen Bank,  
den Bankenf. S. Bleichröder,  
der Berliner Handels-Gesellschaft,  
Bank für Handel und Industrie,  
dem Geschäftsf. Robert Warschauer & Co.,  
Hendelsohn & Co.,  
Jacob S. H. Stern,  
M. A. von Röthschild & Söhne,  
der Norddeutschen Bank in Hamburg, Bremen,  
dem Geschäftsf. Sal. Oppenheim jr. & Co., Köln,  
der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank, München.

Berlin.

Düsseldorf a. M.

In der Generalversammlung vom 28. Juni 1904 wurde beabsichtigt Bekanntmachung der Betriebsmittel der Bank die Erhöhung des Aktienkapitals von Sh.-Taels 5000000 durch Aufgabe von 2500 auf den Inhaber lautenden Aktien zu je 1000 Sh.-Taels, bis Nummer 5001—7500 drogen, um Sh.-Taels 2500000 auf Sh.-Taels 7500000 befristet. Die neuen Aktien, welche per ratscher Einzahlung auf den Betrag bezogen sind, für die Direktion für 1904 zur Hälfte zu tragen, werden von einem Konsortium übernommen; auf welche hin zunächst eine Einzahlung von 25% des Nominalbetrags nicht dem Kapital gelehnt werden, welche abgesehen der Kosten der Kapitalerhöhung mit ca. Sh.-Taels 314000 in den ordentlichen Betrieb einfließt, die die Umrechnung der ersten Einzahlung und des Abgangs ist ein Umlaufsaufschlag von A 250 für den Sh.-Tael festgesetzt.

Spur der Gesellschaft, deren Dauer auf einen bestimmten Zeitraum nicht beschränkt ist, ist der Betrieb von Betriebsstätten und die Fortsetzung des handelsvertraglichen Geschäftsbild und Alia.

Aufschlüsselung ist: Warenhandel für eigene Rechnung, sowie Giro- und Depositen-Geschäfte innerhalb des Deutschen Reichs.

Die Errichtung ihres Zwecks darf die Gesellschaft Spezialverhandlungen errichten, sich bei anderen Firmen als Kommanditist oder halber Gesellschafter beteiligen oder auch überbetriebliche Verträge, welche die gleichen Interessen wie die eigenen verfolgen, ins Leben rufen, die Aktien werden ganz oder teilweise übernommen oder in ein dauerndes Verhältnis zu denleben treten.

Die Bank hat bisher folgende Spezialverhandlungen daw. Agenturen errichtet: Berlin, Tientsin, Peking, Tsinling, Hongkong und Calcutta. Die Errichtung einer Agentur in Tsinling, der Hauptstadt der Provinz Schantung, steht bevor.

Die Gesellschaft aufzubringenden Bekanntmachungen werden, soweit nicht im Statut des Reichs dem Aufsichtsrat übertragen A, von dem Vorstande in dem Deutschen Reichssager, sowie in einer weiteren Berliner Zeitung und anderweitig in den vom Aufsichtsrat zu bestimmenden anderen Blättern des In- und Auslands veröffentlicht. Für die Bekanntmachung der Bekanntmachungen sollen Beteiligten gegenüber gestellt der Nachweis der Veröffentlichung in dem Deutschen Reichssager.

Die Generalversammlungen werden in Berlin, Hamburg oder Bremen abgehalten; zu derselben beruft der Vorstand oder der Aufsichtsrat die Aktionäre wenigstens vier Wochen vorher, des Tag der Bekanntmachung und der Versammlung nicht mitgerechnet, mittels Bekanntmachung.

Zweck der ersten sechs Monate eines jeden Jahres eine ordentliche Generalversammlung statt.

Um die Stimmberechtigung auszuüben, müssen die Berechtigten ihre Aktien auf ihre Namen vereinfacht acht Tage vor der Generalversammlung, den Tag der Versammlung und der Bekanntmachung nicht mitgerechnet, bei den in der öffentlichen Veräußerung bestimmten Stellen oder bei einem Notar gegen eine Bezahlung bis zur Beendigung der Generalversammlung bezeichnen.

Der Aufsichtsrat besteht aus mindestens 12 und höchstens 25 von der Generalversammlung zu wählenden Mitgliedern, von denen mindestens fünf in Berlin und mit Einschluß dieser mindestens drei Mitglieder aller jeweiligen Mitgliedern im Deutschen Reich, sämtliche Mitglieder aber in Europa wohnhaft sein müssen.

Die Wahl des Aufsichtsrates erfolgt in der ordentlichen Generalversammlung auf einen Zeitraum, welcher mit der vierten auf die Wahl folgenden ordentlichen Generalversammlung endigt. Jedes Jahr werden in möglichst regelmäßiger Reihenfolge mindestens drei Mitglieder aus. Bis die Reihe im Austritt gebildet ist, entscheidet darüber das Los.

Die Aktionärsstimmen sind wieder wählbar. Entsprechende erfolgen für die Zeit bis zum Austritt der ordentlichen Wahlperiode.

Für den aus der Mitte des Aufsichtsrates aus vier Jahren zu wählenden Vorsitzenden ist die Bestätigung Sr. Mitglied des Deutschen Reichs zu beanspruchen.

Gegenwärtig bildet das Aufsichtsrates die Herren: Geheimer Kommerzienrat Adolph Freytag, von Sr. Mitglied des Deutschen Kaiser bekräftigter Präsident, Geheimer Handels-Rat a. D. Alexander Schöller, ehemaliger Stellv. Vorstand der Dresdner Bank, Carl Hermann Wallach, zweiter Stellvertreter des Vorstandes, Albert Blaustein, Direktor Bernhard Dernburg, Carl Bückerberg, Geheimer Oberfinanzrat Hugo Horning, Geheimrat Robert von Wendelsohn, Geheimer Oberfinanzrat Walther Müller, Geheimer Kommerzienrat Hugo Oppenheim, Direktor Julius Stern, Franz Uebig, formerly in Berlin; Konrad Otto Bräuer in Frankfurt a. M.; Freiherr S. Alfred von Oppenheim zu Köln; Kommerzienrat Alfred Otto zu Württemberg; Max Schwabel in Hamburg.

Der Vorstand besteht und geht oder mehreres aus Aufsichtsräte zu gewählten Mitgliedern und deren Stellvertretern. Regierungssitz sind der Vorstand die Herren: Jakob Bule in Shanghai, Carl Erich Emil Rehder und Carl Michaelowski in Berlin, Heinrich Fugger in Hongkong, Max Homann in Tsinling.

Das Kalenderjahr ist auch das Bilanzjahr. Die Jahresbilanz ist auf den 31. Dezember zu ziehen und innerhalb der nächsten vier Monate von der Direction des Aufsichtsrates bezeugt.

Die Bilanz ist nach kontinuierlichen Grundlagen und nach den Verhältnissen des Handelsgeschäfts aufzustellen. Entgegen der in Art. 6 des Statut bestimmten Erfüllung des Gründkapitals in Sh.-Taels gleich die Rückung der Bilder und die Aufstellung der Bilanz nach Verhältnis in dieser Währung. Aus dem so ergebenen Ergebnis werden

a) 5%, dem zu bildenden rechtmäßigen Reservefonds überreichen, solange bis derselbe 10% des Aktienkapitals erreicht oder wieder erreicht hat,

b) 4% Reserven auf das eingesetzte Aktienkapital geschafft,

c) von dem verbleibenden Überfluss dem Aufsichtsrat 8%, als Gewinnanreiz geschafft,

d) der Rest wird als Dividende an die Aktionäre nach Verhältnis des eingesetzten Aktienkapitals verteilt, indem die Generalversammlung nicht etwas anderes beschließt.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt spätestens vier Wochen nach der Bekanntmachung an den vom Aufsichtsrat bestimmtmachenden Stellen in Deutschland zu den jettigen vom Aufsichtsrat festzuhaltenden Umtauschstufen.

Die Dividendenraten sind bei den Kosten des Hauses in Berlin und Shanghai, sowie bei anderen von der Bank zu bewilligenden Stellen in Berlin, Frankfurt a. M., Bremen, Würzburg und Köln zahlbar, meistlich auch sofortlich die Auszahlung neuer Dividendenabzüge, die Auszahlung des Bezugsrechtes, die Ausgabe neuer Aktien, sowie die Eintragung der Räume und die Deposition der Aktien zu Generalversammlungen erfolgt.

Dividendenraten werden nicht grundsätzlich amortisiert; sie sind, wenn sie nicht innerhalb vier Jahren, vom 31. Dezember des jeweiligen Jahres ab gerechnet, in welchem sie häufig geworden sind, erhoben werden, wertlos, und die berechtigten Dividenden verfallen der Gesellschaft; jedoch soll demjenigen, welcher den Verlust von Dividendenraten aus Absatz des gebrochenen vierjährigen Intervalls bei dem Bestande annimmt und den entsprechenden Betrag durch Bezugnahme der Aktien und sonst in gleichwertiger Weise darstellt, noch einmal der gebrochene Betrag der Dividendenraten und bis dahin nicht vorgenommenen Dividendenraten gegen Zahlung ausbezahlt werden.

Die Bilanz auf den 31. Dezember 1903 nach Gewinn- und Verlustrechnung stellt sich wie folgt:

## Bilanz am 31. Dezember 1903.

Aktiva.	Shanghai-Taels
Soll- und Sorten-Bestand	1785102,82
Mittel-Bestand	7690273,27
Effekten-Bestand*	2911899,84
Reserven	1123954,23
Geschäftsgebäude in Shanghai und Tsinling, Grundstück im Osten und Neubau in Shanghai und Tsinling, Grundstück im Osten	346890,56
etwaiglich Abrechnung 5%	17344,53
Wohlbauen	329546,03
	10,—
	23945394,00

\* Der Effekten-Bestand legte sich am 31. Dezember 1903 inhaltlich der im Geschäftsjahrsbericht für dieses Jahr enthaltenen Angaben im wesentlichen wie folgt zusammen:  
A 112000 Sh.-Taels, Chinesische Staats-Miete von 1896,  
Rp. 200000 Sh.-Taels, Deutsche Staats-Miete,  
A 250000 — 10% Eingabe auf Raum. A 500000 Aktien der Deutschen Niederlassungs-Gesellschaft in Tsinling,  
A 100000 Aktien der Deutschen Handels-Niederlassungs-Gesellschaft,  
A 240000 Aktien der Schantung-Gesellschaft,  
A 320000 Aktien der Schantung-Bleichröder-Gesellschaft,  
A 237500 Aktien an der Deutsch-Chinesischen Eisenbahn-Gesellschaft m. d. S.

Die hierbei genannten Aktien haben zum Vorlaufe zunächst einzige Compt.- und Gründungs-Socies.

Die Aktien der Aktien der Schantung-Gesellschaft, welche 4% Dividende erbrachten, haben diese Miete, deren Unternehmungen sich noch im Stadium der Vorbereitung befinden, zu den Ereignissen des Jahres 1903 nicht beigetragen.

Passiva.	Shanghai-Taels
Aktien-Kapital	5000000,—
Reserve-Fonds:	
Bestand am 31. Dezember 1902	218.210.659,91
Übernahme und 1903	31.168,74
	241.828,65
Spezial-Reserve-Fonds:	
Bestand am 31. Dezember 1902	218.212,15,—
Übernahme und 1903	31.168,74
	250.319,74
Guthaben-Kontos und Dispositions-Kontos	375.942,96
Kreditoren	20.000,—
Recepte	16.404.240,59
10% Dividende	954.705,—
Zahlung des Aufsichtsrats	500.000,—
Übertrag auf neue Rechnung	26.084,95
	130.282,38
	25.946.386,09

## Gewinn- und Verlust-Rechnung am 31. Dezember 1903.

Soll.	Shanghai-Taels
Bewilligungskosten	317.066,76
Rückzahlung auf Geschäftsbüro in Shanghai und Tsinling, Grundstück in Shanghai und Tsinling	346.890,56 + 5%
Rückzahlung auf Mobilien	17.344,53
Steuerzinsen	3.466,76
zum Abzug des Vortrages von 1902 mit	95.312,08
	enthaltend von rechtl. Tit. 623.374,73
5% an den Reservefonds	31.168,74
5% an den Spezialreservefonds	31.168,74
4% Dividende	200.000,—
A 2,50 pro Tael	26.084,95
Aufsichtsrat-Tanteile 8%	200.000,—
A 2,50 per Tael	130.282,38
Übertrag auf neue Rechnung	718.686,81
	1.056.554,86

## Haben.

Vortrag von 1902	95.312,08
Steuern und andere Einnahmen	960.307,02
Einkommen aus früher als gezeitig abgeschlossenen Bucherträgen	935,76
	1.056.554,86

Nach Dividenden sind in den letzten fünf Jahren verteilt worden: 1890: 6% 1 Sh.-Tael ungerundet zu A 3,—, 1900: 7% ungerundet zu A 3,—, 1901: 7% ungerundet zu A 3,—, 1902: 9% ungerundet zu A 2,50, 1903: 10% ungerundet zu A 2,50. Der Geschäftsbau der Bank hat sich trotz der kriegerischen Ereignisse im laufenden Jahre normal entwickelt, wenn auch der Warenauslauf im Norden Chinas an Umfang erheblich her, da das Überschreiten der Standort, welches zweitens von Shanghai verzeigt wurde, in Weißfeld ist.

Berlin, im Juli 1904.

## Deutsch-Asiatische Bank.

Wichmannstr. 6.

Auf Grund des vorliegenden Preises sind  
**5 000 000 Shanghai-Taels auf den Inhaber lautende Aktien der Deutsch-Asiatischen Bank**  
unter nachstehenden Bedingungen zur Zahlung auf:

1. Die Zeichnung findet statt an

## Donnerstag, den 25. August 1904

gleichzeitig in Berlin

bei der Direction der Disconto-Gesellschaft,

Deutsche Bank.

Bankhaus S. Bleichröder,

Berliner Handels-Gesellschaft.

Bank für Handel und Industrie.

Bankhaus Robert Warschauer &amp; Co.,

Dresdner Bank,

A. Schaaffhausen'sche Bankverein,

Nationalbank für Deutschland,

Bankhaus Born &amp; Basse,

Deutsch-Asiatische Bank,

Norddeutsche Bank in Hamburg,

Hamburger Filiale der Deutschen Bank,

## Zur Gründung einer Actiengesellschaft oder G. m. b. H. geeignete Persönlichkeit gesucht.

Offeren sub A. 80 an die Annahmestelle d. Bl. Augustusplatz 8.

### Wegezugshalter zu verkaufen!

1 großer einstürziger Geldschrank (Thümmel).

1 Tropfdeckel nebst Schrank.

2 große Regale.

bei H. Haacke, Bergischhütte, Mohrstraße 17, 1. Etage.

Zimmermeister!

trof. Eich. Stufen, Türen, Spindeln, auch Holzstufen, □ und Dachholz, Holzgäng. Buch. und Thor-Stufen für Büro L. Lindner, Lindenstraße 16.

### Fahrbare Vocomobile,

12 Stück, das erhalten, wegen Betriebsvergrößerung billig zu verkaufen. Anfragen unter A. 6. 408 an Rudolf Mosse, Magdeburg.

### Gelegenheits-Verkauf.

#### Completes Dogcart-Gespann.

Wegen zu getragener Verwendung steht auf unterzeichnetem Rittergut zum Verkauf:

1 elegantes, solid gebautes Dogcart, doppelter Niedersitz mit u. ohne Gummi. Geleiter frei neu.

1 Dogcartwagen, grau, frisch, gängig, sind das dazu gehörige Geführ.

Beide compleet für alles zusammen: 1500,-

Das Gespann wird nur in gute Hände gegeben.

Dominium Lauske, Post Reichsw. v. Bautzen.

Wittstock, den 24. August, trifft ein Transport frischmilchend. Kühe, hochtrag. Kalben, sowie sprangf. u. halbjähr. Küllen aus der Privatheit hier in unseren Stallungen, Unterstraße Nr. 5, zum Verkauf ein.

Leipzig. L. Kaseler & Horn, Geschäftsrächer 2165. Inhalt: u. Wirtschaftsgeschäft.

In einem neu gebauten Stadtviertel in Altenburg macht sich eine Conditorschänke, genannt "Zum St. St. ohne Concessuren", gleichzeitig Grundstück u. vorhanden. Offeren u. A. 1. 1240 an Rudolf Mosse, Altenburg.

### Schuhgeschäfte.

2 nachweislich rentable Schuhgeschäfte mit großem Umsatz und nur kleinem Lager sind bei geringer Anzahlung unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.

Näheres durch

J. Obersky, Charlottenburg, Kantstr. 96

### Rentables Putzgeschäft mit Woll- u. Weisswaren

in Kreisstadt der Provinz Sachsen (große Industrie) ist veräußerbar, sofort od. später zu verkaufen. Zur Übernahme etwa 5000,- erforderlich.

Offeren u. A. 5. 5722 an Rudolf

Mosse, Bautz. a. S.

Eine Pol., Weiß-, Weiss-, Schuhf. u. Bl. Lage bald. u. verl. Off. u. A. 1. 111 Exped. d. Bl.

Aberwehr. Unternehmungen halber in eine

### Filzschuh- und Pantoffel-Fabrik

wirkt Preis zu verkaufen. Fabrikation kann in vollen Umfang weiter betrieben werden, da Auftrag genügend vorliegen. Zur Übernahme ca. 5000,- erforderlich.

Offeren u. A. 5. 7133 an Herm. Walker,

Königlichen Expedition, Bremen, erdeten.

Rechts. Billen, später thätigen

### Theilhaber

sucht Berlin. Spezialgeschäft. Radikal, gut geöffn., ohne Alles. Der Preis anzugeben. Offeren sub A. 1. 1684 erdeten an die Expedition dieses Blattes.

Nur diese Woche. Leipzig

Baarenhaus, Centralstr. 5, Ed. Albrecht.

Uniform, jetzt neu (Unteroffizier), zu verkaufen. Eisenstraße 10, II. rechts.

2 rote Zippdecken 9. K. Grünauerstr. 24, I.

Rotte Bett - Rissen 8. K. Grünauerstr. 24, I.

zu verkaufen.

### Total-Ausverkauf

in Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaren

durch

sporjanen-Marien. Brantlenten

eine wie wiedergebende Gelegenheit.

Die Preise sind teils

20 bis 30% verabreicht.

Compl. Ausstattungen

vom Einzelnen bis Großgeräten.

einzelne Möbel jeder Art.

L. Max Krüger, Leipzig-R.,

Giesenhoferstr. 9-11, u. Kaiserhalle

Berl. Möbel v. Neumarkt 56, II. C. I.

Möbel billig Rathenausstr. 2, II.

Verkauf u. Vermietung aller Pianos u. Flügel. F. W. Koch, Berl. Moosstr. 15.

## Möbel

Spiegel, Polsterwaren, empf. B. B. Biedermeier, Klosterstr. 5, Tel. 8162

Tafel-Garnitur, 2 gest., 6 Griss. Seife, 120,-, Herren- u. Damenkleider, Konradstraße 18.

Spaß, Möbelschreinerei Neumarkt 26, Tel. 81.

Neuer hoch. gest. Vertief., grüne St.-Garn., sch. Tisch u. Stuhl, u. R. Wernersche Str. 9, p. 1.

1 hoch. nach. Vertief. und prächtig. herrenreichst. wegen Raumung sehr billig abzugeben Reichstraße 30, part.

Rosenthaler-Haus, Schreiberstr. 17, Holz.

Schränke, Verticows, Bettstellen mit Matrat., Sophas, gebraucht, doch gut erhalten, von Vermietung herkommend, sind weiterhin zu verkaufen. Paul Ullrich, Schreiberstr. 1, Bauteile 1. Etage, 12.

1 Herrenschrank, eing. Panzerlage, hell. Vert. u. 2. R. Beißl, n. K. Universität 12, I.

2 Herrenschrank, eing. Panzerlage, hell. Vert. u. 2. R. Beißl, n. K. Universität 12, I.

2 Herrenschrank, eing. Panzerlage, hell. Vert. u. 2. R. Beißl, n. K. Universität 12, I.

2 Herrenschrank, eing. Panzerlage, hell. Vert. u. 2. R. Beißl, n. K. Universität 12, I.

2 Herrenschrank, eing. Panzerlage, hell. Vert. u. 2. R. Beißl, n. K. Universität 12, I.

2 Herrenschrank, eing. Panzerlage, hell. Vert. u. 2. R. Beißl, n. K. Universität 12, I.

2 Herrenschrank, eing. Panzerlage, hell. Vert. u. 2. R. Beißl, n. K. Universität 12, I.

2 Herrenschrank, eing. Panzerlage, hell. Vert. u. 2. R. Beißl, n. K. Universität 12, I.

2 Herrenschrank, eing. Panzerlage, hell. Vert. u. 2. R. Beißl, n. K. Universität 12, I.

2 Herrenschrank, eing. Panzerlage, hell. Vert. u. 2. R. Beißl, n. K. Universität 12, I.

2 Herrenschrank, eing. Panzerlage, hell. Vert. u. 2. R. Beißl, n. K. Universität 12, I.

2 Herrenschrank, eing. Panzerlage, hell. Vert. u. 2. R. Beißl, n. K. Universität 12, I.

2 Herrenschrank, eing. Panzerlage, hell. Vert. u. 2. R. Beißl, n. K. Universität 12, I.

2 Herrenschrank, eing. Panzerlage, hell. Vert. u. 2. R. Beißl, n. K. Universität 12, I.

2 Herrenschrank, eing. Panzerlage, hell. Vert. u. 2. R. Beißl, n. K. Universität 12, I.

2 Herrenschrank, eing. Panzerlage, hell. Vert. u. 2. R. Beißl, n. K. Universität 12, I.

2 Herrenschrank, eing. Panzerlage, hell. Vert. u. 2. R. Beißl, n. K. Universität 12, I.

2 Herrenschrank, eing. Panzerlage, hell. Vert. u. 2. R. Beißl, n. K. Universität 12, I.

2 Herrenschrank, eing. Panzerlage, hell. Vert. u. 2. R. Beißl, n. K. Universität 12, I.

2 Herrenschrank, eing. Panzerlage, hell. Vert. u. 2. R. Beißl, n. K. Universität 12, I.

2 Herrenschrank, eing. Panzerlage, hell. Vert. u. 2. R. Beißl, n. K. Universität 12, I.

2 Herrenschrank, eing. Panzerlage, hell. Vert. u. 2. R. Beißl, n. K. Universität 12, I.

2 Herrenschrank, eing. Panzerlage, hell. Vert. u. 2. R. Beißl, n. K. Universität 12, I.

2 Herrenschrank, eing. Panzerlage, hell. Vert. u. 2. R. Beißl, n. K. Universität 12, I.

2 Herrenschrank, eing. Panzerlage, hell. Vert. u. 2. R. Beißl, n. K. Universität 12, I.

2 Herrenschrank, eing. Panzerlage, hell. Vert. u. 2. R. Beißl, n. K. Universität 12, I.

2 Herrenschrank, eing. Panzerlage, hell. Vert. u. 2. R. Beißl, n. K. Universität 12, I.

2 Herrenschrank, eing. Panzerlage, hell. Vert. u. 2. R. Beißl, n. K. Universität 12, I.

2 Herrenschrank, eing. Panzerlage, hell. Vert. u. 2. R. Beißl, n. K. Universität 12, I.

2 Herrenschrank, eing. Panzerlage, hell. Vert. u. 2. R. Beißl, n. K. Universität 12, I.

2 Herrenschrank, eing. Panzerlage, hell. Vert. u. 2. R. Beißl, n. K. Universität 12, I.

2 Herrenschrank, eing. Panzerlage, hell. Vert. u. 2. R. Beißl, n. K. Universität 12, I.

2 Herrenschrank, eing. Panzerlage, hell. Vert. u. 2. R. Beißl, n. K. Universität 12, I.

2 Herrenschrank, eing. Panzerlage, hell. Vert. u. 2. R. Beißl, n. K. Universität 12, I.

2 Herrenschrank, eing. Panzerlage, hell. Vert. u. 2. R. Beißl, n. K. Universität 12, I.

2 Herrenschrank, eing. Panzerlage, hell. Vert. u. 2. R. Beißl, n. K. Universität 12, I.

2 Herrenschrank, eing. Panzerlage, hell. Vert. u. 2. R. Beißl, n. K. Universität 12, I.

2 Herrenschrank, eing. Panzerlage, hell. Vert. u. 2. R. Beißl, n. K. Universität 12, I.

2 Herrenschrank, eing. Panzerlage, hell. Vert. u. 2. R. Beißl, n. K. Universität 12, I.

2 Herrenschrank, eing. Panzerlage, hell. Vert. u. 2. R. Beißl, n. K. Universität 12, I.

2 Herrenschrank, eing. Panzerlage, hell. Vert. u. 2. R. Beißl, n. K. Universität 12, I.

2 Herrenschrank, eing. Panzerlage, hell. Vert. u. 2. R. Beißl, n. K. Universität 12, I.

2 Herrenschrank, eing. Panzerlage, hell. Vert. u. 2. R. Beißl, n. K. Universität 12, I.

2 Herrenschrank, eing. Panzerlage, hell. Vert. u. 2. R. Beißl, n. K. Universität 12, I.

2 Herrenschrank, eing. Panzerlage, hell. Vert. u. 2. R. Beißl, n. K. Universität 12, I.

2 Herrenschrank, eing. Panzerlage, hell. Vert. u. 2. R. Beißl, n. K. Universität 12, I.

2 Herrenschrank, eing. Panzerlage, hell. Vert. u. 2. R. Beißl, n. K. Universität 12, I.

2 Herrenschrank, eing. Panzerlage, hell. Vert. u. 2. R. Beißl, n. K. Universität 12, I.

2 Herrenschrank, eing. Panzerlage, hell. Vert. u. 2. R. Beißl, n. K. Universität 12, I.

2 Herrenschrank, eing. Panzerlage, hell. Vert. u. 2. R. Beißl, n. K. Universität 12, I.

2 Herrenschrank, eing. Panzerlage, hell. Vert. u. 2. R. Beißl, n. K. Universität 12, I.

2 Herrenschrank, eing. Panzerlage, hell. Vert. u. 2. R. Beißl, n. K. Universität 12, I.

2 Herrenschrank, eing. Panzerlage, hell. Vert. u. 2. R. Beißl, n. K. Universität 12, I.

2 Herrenschrank, eing. Panzerlage, hell. Vert. u. 2. R. Beißl, n. K. Universität 12, I.

2 Herrenschrank, eing. Panzerlage, hell. Vert. u. 2. R. Beißl, n. K. Universität 12, I.

2 Herrenschrank, eing. Panzerlage









# Krystall-Palast-Theater.

Neuer Spielplan!

Madrigal-Quartett Meistersänger.

4 Otinos Amerik. Excentriques.  
Sisters Treptow Equilibristinen.  
**Roland,** der moderne Illusionist.  
Elsa Hohenau Soubrette.  
A. Blank, der jüngste Jongleur.  
The Royal Bioskop, die besten lebenden Photographen.

Jakob mit seinen dress. Hunden.  
3 Harfert skrob. Radfahrer.

Willy Prager Orig.-Humorist.

Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise. Dutzendk. 4.20 Mk.

# Drei Lilien.

Heute Seidel-Sänger

seine nächsten Sonntags Neues Elite-Programm! Nur Original-Schlinger!

Nachdem Ball bis 1 Uhr.

Eintritt 8 Uhr. Eintritt 30 Pf. Alle Karten gelten. Carl Orlin.

Fotografen:

7840.

Bonitzer:

Max

Klöppel.

Gr. u. schässt. Konzert- u. Ball-Etablissement

**Neuer Gasthof Leipzig - Gohlis.**

Hente Dienstag, den 23. August:

Grosses Extra-Konzert.

Rapelle des Gohliser Konzert-Orchesters Beckmann.

Einang 8 Uhr. Nachdem: Ball. Programm 10 Pf.

Zoontag: Grosser Elite-Abend. Arthur Seide's Sänger.

# Battenberg.

Cäglich abends 8 Uhr Künstler-Vorstellung.  
Moritz Heyden! Broth. Webb! Mde. Juliette!

Humorist. Mus. Phantasten. Dress. Seelöwen.  
Masan & Forbes. Sisters Camaras. The Arleys.  
Louise Dumont. The Alaskas. Engelsky Truppe. Bioskop.

Billet-Vorverkauf bei Frz. Stein, Markt 16 und Battenberg.

# Palmengarten

Eintrittspreis 1 Mk., von abends 7 Uhr ab 50 Pf., Kinder die Hälfte.

Täglich 4 Uhr nachmittags Konzerte!

Heute Dienstag: Letztes Gaestspiel vom Musikkorps des

8. Westpr. Inf.-Regts. 175. Garnison: Grudenz.

U. A.: Der Militärmarsch von seinen Anfängen bis auf unsere Zeit!

Morgen Mittwoch: Willy Wolf-Orchester (Kapellmeister Willy Wolf).

# Zoologischer Garten

Neu angekommen: Schabracke-Zaire, 4 Tiger, 4 Malaienbären, Giraffen-Kuhlope, Nashornvogel, 15 Stück Grünstauden, sowie 60 Stück Flamingos.

Besondere Schauswürdigkeit: Der Flamingoteich!

Morgen Nachmittag und Abend:

Grosse Militär-Concerfe, Kapelle 107er (Giltisch).

Wende: Walzen- u. Operetten-Abend, sowie Vorführung von Reitenschausbildern.

Eintritt 60 Pfsg. Kinder 30 Pfsg.

# Panorama-Garten

Heute: Grosses Extra-Concert

ausgeführt von Leipziger Tonkünstler-Orchester.

Direction: Musikdirektor Günther-Cobenzl.

Heute Spec.: Schinken in Brodteig mit Kartoffel-Salat.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Lichtenhainer.

# Bonorand.

Heute Dienstag, den 23. August:

Grosses Militär-Konzert der Kapelle des Königl. Sächs. Ulanen-Regiments No. 18.

Direction: Herr Kapellmeister Badecke.

Einang 8 Uhr. Vorzugskarten gültig. Eintritt 30 Pf. C. Stark.

Café Bauer. Einwöchentlich lange Woche!

Concerte der beliebten Lindner-Capelle.

Von 4-11,7 und 8-12 Uhr Rente.

6 neue Därfzwege - Billards.

# Tivoli.

Heute Dienstag, den 23. August:

Grosses Extra-Concert

ausgeführt v. Leipziger Tonkünstler-Orchester. Direction: Musikdirektor W. Ahrendt.

Bei günstiger Witterung findet das Concert im hinteren großen Garten statt.

Nachdem: Ball.

Einang 8 Uhr. - Eintritt 30 Pf. - Vorzugskarten gültig. Carl Stark.

# Dorffrug.

hochoriginale Bauernküche.

ländl. Umhänge und Andenke der Schmiede.

Weisse charakteristische Decoration auch man schen!

Waffenschmiederei der Schmiede.

Unterstand: Schmiede.

Künstler-Concert!!!

In den Bauen: "Entzückende" Robertsmusik (auf Klavier). Nicolaisstrasse 5.

E. Schoebel's Weinstuben 50 Windmühlenstrasse 50. Wein in Weinen und Süßern. Reichhaltiges kaltes Buffet. Weinbergs außer dem Weine zu Angreppreisen.

# Stadt Nürnberg (Alberttheater)

Täglich abends 8 Uhr das weltberühmte

Budapester Burlesken-Ensemble L. Mertens.

Neues Programm.

U. A. zum 1. Male zum 1. Male

Die Leichenverbrennung.

Schwank von Oroszy Caprice.

Serenissimus!!

Neueste Bearbeitung.

Neu! Neu!

Dalles & Co.

Scene aus der Jadengasse in Wien.

Von L. Taufstein.

Außerdem das erstklassige

Specialitäten-Programm

mit neuesten Schlagerat.

Vorverkauf bei Herrn O. Illing.

Cig.-Inspect., Brühl und Bains-

Ecke, bei Herrn Hagedorn &

Söhne, Cig.-Imp., Petersatz, 29,

und im Theatercafe.

Privat-Mittagstisch

Seite 42, I. r.

Das beste Pilsner Urquell im Sachsenhof, Johannisplatz.

Keilitz 18 Petersstrasse 18.

Geule, Jemle, Schlächtfest.

Spießenholt III. : 1. Mittwoch: Rubeln mit Zwiebeln.

2. R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel.

2. R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel.

2. R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel.

2. R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel.

2. R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel.

2. R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel.

2. R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel.

2. R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel.

2. R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel.

2. R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel.

2. R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel.

2. R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel.

2. R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel.

2. R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel.

2. R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel.

2. R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel.

2. R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel.

2. R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel.

2. R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel.

2. R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel.

2. R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel.

2. R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel.

2. R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel.

2. R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel.

2. R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel.

2. R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel.

2. R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel.

2. R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel.

2. R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel.

2. R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel.

2. R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel.

2. R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel.

2. R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel.

2. R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel.

2. R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel.

2. R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel.

2. R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel.

2. R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel, R. Bierbüchel.</